**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 26 (1984)

**Heft:** 6: Süchte

**Artikel:** Facts über unsere Medikamentensucht : ein Buchtip

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-156958

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

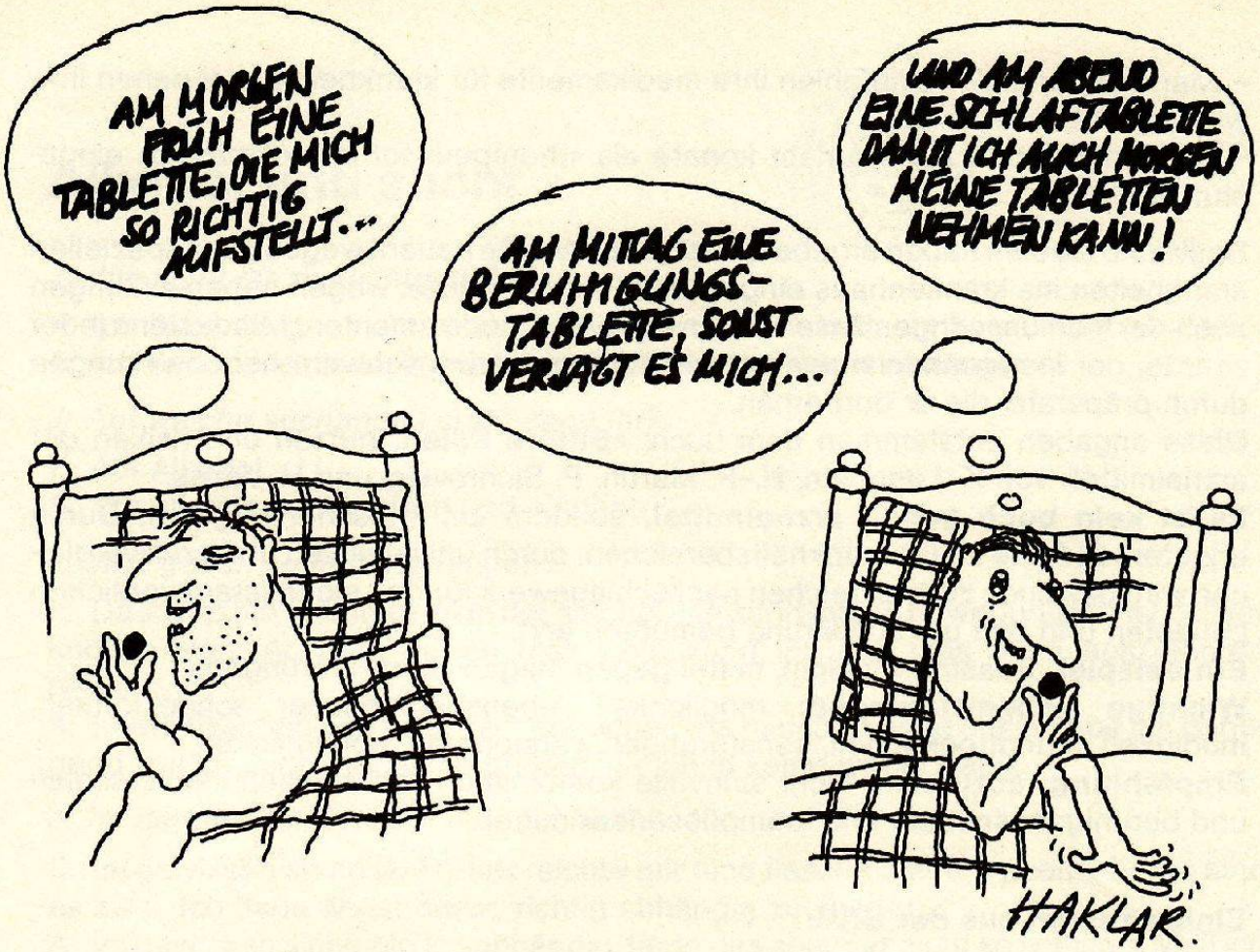
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 27.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




## Facts über unsere medikamentensucht – Ein buchtip

Jeder bürger im deutschsprachigen raum schluckt im laufe seines lebens durchschnittlich 30 000 mal ein medikament. Was er da einnimmt, weiss er oft nicht. Die beipackzettel sind vielfach unverständlich, manchmal werden wichtige informationen «vergessen».

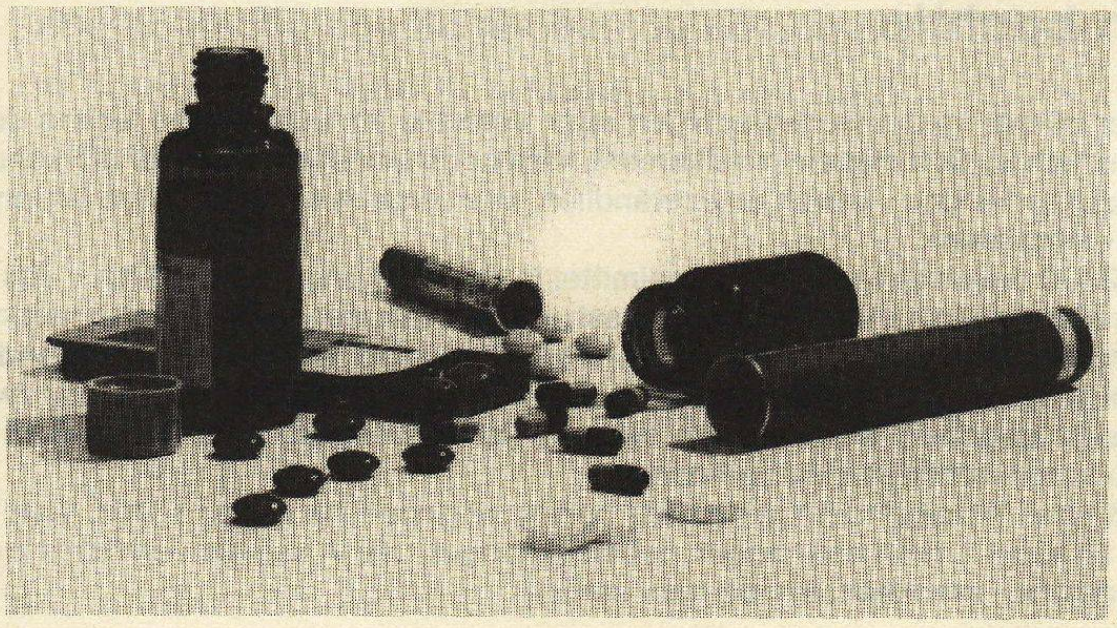
Die 2300 meistverwendeten arzneimittel in der BRD und in Österreich – das sind 80% aller medikamente – wurden erfasst und in zusammenarbeit mit internationalen pharmakologen wissenschaftlich bewertet. Die ergebnisse sind **alarmierend:**

– Bei 60% aller präparate musste die empfehlung «abzuraten» oder «wenig zweckmässig» gegeben werden. Ihre wirkung ist zweifelhaft oder die risiken von gesundheitsschäden sind zu hoch.

– Oft rufen medikamente genau das hervor, wogegen sie wirken sollen. Viele können zu sucht führen oder haben nebenwirkungen, die in keinem verhältnis zu den eigentlichen krankheitssymptomen stehen.

– Manche hersteller empfehlen ihre medikamente für krankheiten, bei denen ihre wirkung unbewiesen ist.
– Nur jedes fünfte medikament konnte als «therapeutisch zweckmässig» eingestuft werden.

Englische studien haben ergeben, dass jeder zwölfte patient wegen ganz speziellen krankheiten ins krankenhaus eingewiesen werden muss: wegen nebenwirkungen nach der – oft unsachgemässen – einnahme von medikamenten. Mindestens jeder zehnte, der ins krankenhaus muss, erleidet wiederum schwere nebenwirkungen durch präparate, die er dort erhält.
Diese angaben entstammen dem buch: «**Bittere Pillen,** nutzen und risiken der arzneimittel» von K. Langbein, H.-P. Martin, P. Sichrovsky und H. Weiss.
Es ist **kein buch gegen arzneimittel,** sondern ein kritischer ratgeber. Durch erläuternde texte zu 60 krankheitsbereichen, durch umsatzlisten und preisvergleiche wird das buch zum hilfreichen nachschlagewerk für den eigenverantwortlichen patienten und den um aufklärung bemühten arzt.
**Ein beispiel:** Spasmo-Cibalgin, mittel gegen magen–darm–störungen:
**Wichtige nebenwirkungen:** möglichkeit lebensbedrohlicher schockformen, müdigkeit, mundtrockenheit, sehstörungen, verstopfung, abhängigkeit.
**Empfehlung:** abzuraten, nicht sinnvolle kombination von schmerzmittel, schlaf- und beruhigungsmitteln und krampflösender mittel.

**Einige zahlen aus der BRD:**

| Medikamentengruppe | Umsatz/jahr in packungen | in DM |
|---|---|---|
| Schlankheitsmittel | 7 856 000 | 65 643 900 |
| Abführmittel | 36 670 400 | 146 821 900 |
| Schlaf-/Beruhigungsmittel | 38 687 500 | 165 931 000 |
| Schmerzmittel | 113 142 200 | 307 318 900 |
| Migränenmittel | 8 903 600 | 46 707 800 |